

Werte UnterstützerInnen und Unterstützer der Bürgerinitiative "Verkehr 4.0"!

Wir alle erinnern uns noch mit Schauern und Schrecken an die Projektausstellung „Neue Donaubrücke Mauthausen“, die am 5. Juni 2019 beim Stoll in Rems museumsartig präsentiert wurde. Seither ist der Landespolitik in NÖ bewusst, dass es hier massiven Widerstand gibt.

Was ist seither passiert und was konnte die Bürgerinitiative Verkehr 4.0 erreichen? In Kürze und auf den Punkt gebracht folgendes:

- Wir konnten anlässlich der Projektausstellung die Bürgermeisterin von St. Valentin, Kerstin Suchan-Mayr, als Unterstützerin unserer Bürgerinitiative gewinnen.
- In der darauffolgenden Sitzung vom 13.6. des NÖ Landtags wurde das Projekt im Rahmen der "Aktuellen Stunde" von den Landespolitikern schließlich auch nochmals kritisch hinterfragt bzw. wurde es von der Mehrzahl der Redner schlichtweg abgelehnt.
- Am 14.6. haben wir eine Pressekonferenz abgehalten, in der wir unsere Lösungsansätze den VertreterInnen der Presse verdeutlichen durften.
- Im Anschluss daran haben wir Gespräche mit jenen Landtagsabgeordneten geführt, die sich schon in der „Aktuellen Stunde“ mit diesem Projekt im Detail auseinandergesetzt haben: Kerstin Suchan-Mayr/SPÖ, Anton Kasser/ÖVP, Ing. Martin Huber/FPÖ und Helga Krismer/GRÜNE. In allen diesen Gesprächen konnten wir vollstes Verständnis und positives Feedback erzielen. Auch bei der Präsentation des Projektes am 2.7. auf OÖ-Seite in Mauthausen waren wir gegenwärtig und konnten uns davon überzeugen, dass auch die Einwohner von Mauthausen nicht geschlossen dahinter stehen. Vielmehr konnten wir die Gelegenheit nutzen, um erste Kontakte mit einer Bürgerinitiative in OÖ zu knüpfen, die auf OÖ-Seite gegen das Projekt ins Feld ziehen wird.
- Am 18.7. hatten wir anlässlich eines persönlichen Termins in St. Pölten Gelegenheit, die Sichtweise des Landes NÖ mit DI Ludwig Schleritzko, Landesrat für Finanzen und Mobilität, mit unseren Vorschlägen abzugleichen. DI Schleritzko zeigte sich aufgeschlossen und als Ergebnis kann festgehalten werden: die Lösung am Bestand (und somit die Vermeidung der zweiten östlichen Brücke) wird nun neuerlich im Detail anhand der Verkehrsströme in beide Richtungen evaluiert und scheint somit aus heutiger Sicht nun doch wieder eine gangbare Variante zu sein!

Wie geht es nun weiter? In einem nächsten Schritt werden wir Mitte August einen Termin mit den Vertretern des Vereins DoNeubrücke abhalten, um gemeinsam die unwiderlegbaren Vorteile einer neuen Brücke am Bestand darzulegen. Unmittelbar danach gilt es, auch das Gespräch mit der OÖ Landespolitik zu suchen.

Voraussichtlich Ende August wird unsere Website fertiggestellt sein (wir werden Bescheid geben, sobald das der Fall ist), wo dann auch die Möglichkeit besteht, die Unterstützungserklärung online abzugeben und sich zeitnah über diverse Aktionen und Neuigkeiten zu informieren.

Bis dahin werden wir uns verlässlich für unser gemeinsames Ziel einsetzen und bedanken uns für Ihre/Deine Unterstützung.

Die Bürgerinitiative Verkehr 4.0

PS: Anbei noch unser Forderungskatalog, den wir auch Landesrat Schleritzko zukommen ließen, sowie ein paar Impressionen unserer Aktivitäten der letzten Wochen.

Anhang:



